



## Rundbrief – Juli 2017

### Inhalt

<b>Nachrichten aus Sachsen-Anhalt</b> .....	<b>2</b>
FrauenFestTag in Wittenberg .....	2
Podiumsdiskussion: Die Wahl ist weiblich! .....	2
Kongress Geschlechtliche Vielfalt (Er)Leben .....	2
Was ist das für Männlichkeit? .....	3
7. Landesweiter Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt .....	4
Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?“ .....	4
Fortbildung "Geschlechtergerechte Konfliktlösung in der Kinder- und Jugendhilfe" .....	5
Fachtagung „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen / Behinderungen – Wo wollen wir hin in Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention?“ .....	5
<b>Bundesweite Veranstaltungsankündigungen</b> .....	<b>6</b>
Feminismus und Öffentlichkeit: Kritik, Widerstand und Interventionen im medialen Wandel.....	6
<b>Stellenausschreibungen</b> .....	<b>6</b>
Koordinator*in für den Bereich Gleichstellung und Diversity (75%) IAMO .....	6
Gastprofessur für Gender Studies/Frauenförderung Uni Konstanz .....	7
Projektmitarbeiterin/Projektmitarbeiter Gleichstellungsbüro Uni Frankfurt .....	8
Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in CEWS.....	9
Bildungsreferent* mit dem Fachschwerpunkt Jungen*arbeit Kompetenzzentrum .....	10
wissenschaftliche Referentin/wissenschaftlicher Referent für das Projektbüro „Frauen in Kultur und Medien“ des Deutschen Kulturrates.....	10
Mitarbeiter*in für das Projekt „Erfolgreiche Gleichstellungspolitik auf kommunaler Ebene: Qualität – Image – Strukturen 2017 – 2019 .....	11
<b>Neues aus Hochschule, Politik, Medien</b> .....	<b>12</b>
CEWS - Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2017 erschienen.....	12
Gleichstellung in der Wissenschaft: DFG setzt neue Akzente .....	12
Frauenanteil bei den Habilitierten steigt weiterhin kontinuierlich an.....	14
<b>Neuerscheinungen</b> .....	<b>14</b>





## Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

### **FrauenFestTag in Wittenberg**

Vom 09. - 14.08. ist das Thema: „Familie, Lebensformen und Gender“. In diesem Rahmen haben wir für Samstag einen FrauenFestTag geplant. Workshops und Bibelarbeiten bestimmen den Vormittag, nach dem Mittag wird es ein Podium auf der Marktbühne geben und am Nachmittag dort ein FrauenFestMahl unter freiem Himmel. Ein ökumenischer Frauengottesdienst in der Stadtkirche schließt das Tagesprogramm ab. Ein zentraler Höhepunkt ist die Fotoaktion: „500+ Wir stehen Hier“ - Ordinierte Frauen aus aller Welt versammeln sich in ihren Talaren im Schloßhof zu einem Foto.

Reformationsjubiläum heißt auch, Frauengeschichte(n) zu erinnern und Frauenzukunft zu gestalten. Am Samstag, den 12. August 2017 werden Frauen aus der ganzen Welt miteinander Reformation & Frauen sein feiern mit beten, nachdenken, singen, tanzen und essen...

Das sollte ein festes Datum in Ihrem Kalender werden!

Da fahren wir hin und nehmen die Frauen aus unseren Kirchgemeinden mit!

Ein Fest in aller Farbe, Leidenschaft und Schönheit der Frauen.

Wir laden ein zum FrauenFestTag. Im Rahmen der Themenwoche: „Familie, Lebensformen und Gender“ findet der FrauenFestTag auf der Weltausstellung der Reformation in Wittenberg statt.

Allgemeine Information zur Weltausstellung:

[www.r2017.org/weltausstellung-reformation/](http://www.r2017.org/weltausstellung-reformation/)

HIER STEHEN WIR – FrauenFestTag

**Ort:** Wittenberg

**Datum:** 12.08.17

**Zeit:** ab 10:00 Uhr

### **Podiumsdiskussion: Die Wahl ist weiblich!**

Am 24. September 2017 findet die Bundestagswahl statt. Aus diesem Grund lädt der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. zu einer Podiumsdiskussion mit anschließendem Sommerempfang am 16. August 2017 ein. Wir möchten mit unseren Gästen und den Spitzenpolitikerinnen für Sachsen-Anhalt ins Gespräch kommen. Teilnehmerinnen der Podiumsdiskussion sind:

- Heike Brehmer (CDU)
- Katrin Budde (SPD)
- Dr. Petra Sitte (DIE LINKE)
- Steffi Lemke (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN)
- Christiane Fuchs (FDP).

Moderation: Helena Eisner (Landesfrauenrat Thüringen)

Anmeldungen unter: [geschaefsstelle@landesfrauenrat.de](mailto:geschaefsstelle@landesfrauenrat.de)

Anmeldeschluss: 14.08.2017

### **Kongress Geschlechtliche Vielfalt (Er)Leben**

Noch immer erleben Inter\*- und Trans\*Menschen in Ihrem Lebensalltag vielfältige Formen der Diskriminierung und Ausgrenzung. Sei es, dass sie von ihren Mitschüler\*innen gehänselt werden, im Arbeitsleben vom Informationsfluss ihrer Kolleg\*innen abgeschnitten sind oder Schwierigkeiten bei der Partner\*innensuche fürchten müssen. All dies kann auch völlig anders verlaufen: Es wird nicht mehr differenziert, welches kör-





perliche Geschlecht von der Umwelt als ‚eigentliches Geschlecht‘ antizipiert wird, sondern der Mensch wird so anerkannt, wie er es seinen Mitmenschen vermittelt. Die Menschen erkennen sich gegenseitig in ihrem Sein an!

In den letzten Jahren unternahm man viel für die Beschreitung dieses Weges. Es wurden von Inter\*- und Trans\*Menschen die verschiedensten Empowerment-Strukturen begründet, welche eine gute Arbeit leisten und ihren Tatendrang entfalten. Im Zuge dieser Entwicklungen rücken vermehrt Trans\*- und Inter\*Personen in unterschiedliche Gremien auf und können diese mit ihrer Sichtweise bereichern, wo zuvor nur über sie gesprochen und entschieden wurde. Und auch die Politik beginnt langsam, die auf sie zustrebenden Impulse aufzunehmen. In einigen deutschen Bundesländern wurden Landes-Aktionspläne in Zusammenarbeit mit Trans\*Menschen entwickelt, um der vielgestaltigen Diskriminierung zukünftig gezielter entgegen zu wirken. Ebenso wurden bundesweite Programme gegen Homo-, Trans\*- und Inter\*Feindlichkeit gestartet.

Diese gesellschaftlichen Wandlungsprozesse wollen wir zum Anlass nehmen, auf unserem nächsten Kongress in Magdeburg eine Gegenwartsdiagnose in aller Differenziertheit darzustellen.

Wir möchten Sie einladen mit Beteiligten aus der Community, Fachkräften und Wissenschaftler\*innen ins Gespräch zu kommen, zu diskutieren und verschiedenste Lösungsansätze weiter zu ermöglichen.

22. – 24. September 2017 in Magdeburg

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.trans-inter-aktiv.de/kongress/kongress-2017/>

### **Was ist das für Männlichkeit?**

Männlichkeiten zwischen Selbst- und Fremdbildern

Nachdem in deutschen Feuilletons viele Jahre von der „Krise des weißen Mannes“ die Rede war, wurden Debatten rund um Männlichkeiten nach der Silvesternacht in Köln von rassifizierenden Erzählungen sexuell enthemmter Geflüchteter, also vom Bild des nicht-weißen Triebtäters abgelöst. Feministische Debatten zu Sexismus in der deutschen Gesellschaft oder im politischen Betrieb werden hingegen immer noch als „Tugendfuror“ abgetan. Eine sachliche Debatte über Geschlechterverhältnisse und Männlichkeiten ist nach wie vor nicht in Sicht, aber weiterhin nötig.

Auf der Tagung analysieren wir, welche Selbst- und Fremdbilder von Männlichkeit existieren. Wie prägt Rassismus Bilder von Männlichkeit? Welche Geschlechterbilder und –konstrukte werden durch rechtspopulistische und rechtsextreme Gruppierungen propagiert? Wie kommen wir in Zeiten antifeministischen Gegenwindes voran auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft? Und welche Positivbeispiele von Männlichkeiten gibt es?

**Freitag | 29. September 2017**

**11:00 bis 18:00 Uhr**

**Halle (Saale)**

#### **Programm:**

Das vollständige Programm finden Sie unter: <http://www.boell-sachsen-anhalt.de/event/was-ist-das-fuer-1-maennlichkeit/>

#### **Anmeldung:**

Bitte melden Sie sich bis zum 11. September 2017 per E-Mail an: [anmeldung@boell-sachsen-anhalt.de](mailto:anmeldung@boell-sachsen-anhalt.de) und





nennen Sie uns: Name, Vorname, Wohnort, derzeitige Tätigkeit bzw. Institutionszugehörigkeit, Workshop-Wunsch.

### **7. Landesweiter Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt**

Der diesjährige landesweite Tag der Genderforschung findet am 09.11.2017 ab 9.30 Uhr an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt. Er wird interessante Vorträge von Nachwuchswissenschaftlerinnen sowie die Preisverleihung des Forschungspreises und natürlich Zeit für den Austausch bieten. Zudem ist in diesem Jahr erneut eine Posterausstellung geplant.

Weitere Information finden Sie in Kürze auf der Homepage und in den folgenden Rundbriefen:

[http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/KGC+ +Sachsen\\_Anhalt-p-1.html](http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/KGC+ +Sachsen_Anhalt-p-1.html)

### **Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?“**

**Datum:** 10.11.2017

**Ort:** Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Melanchthonianum, Universitätsplatz 8/9

Unmittelbar anschließend an den 7. Landesweiten Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt sollen im Rahmen der interdisziplinären Nachwuchstagung „**Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?**“ aktuelle Geschlechterfragen in unterschiedlichen Disziplinen aufgezeigt und Forschungsperspektiven diskutiert werden.

Mit der Nachwuchstagung sollen junge Wissenschaftler\*innen motiviert werden, in ihrer Disziplin genderwissenschaftlich zu forschen und sie sollen gezielt in der Anfangsphase einer Forschungsarbeit (Masterarbeit und/oder Promotion) dabei unterstützt werden.

Nach einem einführenden Vortrag wird in fachlich angeleiteten Arbeitsgruppen gemeinsam an 1-2 Exposés von Nachwuchswissenschaftler\*innen gearbeitet, um die Fragestellung und das methodische Vorgehen zu reflektieren und ggf. anhand von ergänzenden Geschlechterbezügen und -leerstellen zu spezifizieren. Ziel ist es, die eigenen Wissensbestände und Annahmen konstruktiv zu erweitern und damit das Genderforschungsvorgehen zu konkretisieren. Darüber kann es für alle anderen Teilnehmenden der Arbeitsgruppen erfahrbar werden, wie Gender- und Diversityaspekte forschungsbasiert jeweils in ihrem Fachgebiet zu integrieren sind. Die Arbeitsgruppen werden von Genderforscher\*innen aus verschiedenen Disziplinen geleitet, die bei gemeinsamen theoretischen Grundlagen und vielfältigen Überschneidungen divergierende Zugänge der eigenen Fachwissenschaft kennen und zu Forschungsfragen und -strategien mit Genderperspektive beraten können.

Informationen zu den einzelnen Arbeitsgruppen finden Sie hier:

[AG 1 Geistes-, Sozial- und Gesellschaftswissenschaften](#)

[AG 2 Biologie, Natur- und Sexualwissenschaft](#)

[AG 3 Film- und Fernsehanalysen und Kritische Männlichkeitsforschung](#)

[AG 4 Erziehungswissenschaftliche Gender- und Queer Studies](#)

[AG 5 Historische Perspektiven der erziehungswissenschaftlichen Gender- und Queer Studies](#)

[AG 6 Feministische Gesellschaftswissenschaften](#)

[AG 7 MINT](#)





### **Teilnahme & Anmeldung**

Teilnahme mit Exposé - Anmeldung bis zum 10.09.2017

Einreichung eines Exposés oder einer Vorhabenskizze (1-2 Seiten), in dem /der dargelegt wird, was erforscht werden soll und wo bisherige Annäherungen zu Genderforschung liegen bzw. welche Ideen/ Fragestellungen es dazu gibt. Bitte auch Nennung der gewünschten AG.

Teilnahme ohne Exposé - Anmeldung bis zum 31.10.2017

Bitte mit Nennung der Arbeitsgruppe

Die Anmeldung erfolgt online via Anmeldeformular (die Anmeldung ist in Kürze möglich!)

Ausführliche Informationen zu den Anmeldemodalitäten in Kürze unter: [www.zsm.ovgu.de](http://www.zsm.ovgu.de)

Eine gemeinsame Veranstaltung der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC), dem [Gleichstellungsbüro der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg](http://www.gleichstellungsbuero.de) und der [Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg](http://www.otto-von-guericke-universitaet-magdeburg.de) und mit Unterstützung des [Zentrums für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung](http://www.zsm.ovgu.de) (ZSM).

Weitere Informationen: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/Landesweiter+Tag/Nachwuchstagung.html>

### **Fortbildung "Geschlechtergerechte Konfliktlösung in der Kinder- und Jugendhilfe"**

Das KgKJH bietet ab November 2017 erneut die modulare Fortbildungsreihe „Geschlechtergerechte Konfliktlösungsstrategien in der Kinder- und Jugendhilfe“ an. In den drei Seminaren (sechs Seminartage) stehen die Aspekte Gender und Geschlechtervielfalt in der Elementarbildung, im Grundschul- und im Jugendalter im Mittelpunkt. Orientiert am niederländischen Programm „Fels und Wasser“ werden die Konfliktentstehung bei Jungen\* und Mädchen\*, Mobbing, Deeskalationsstrategien und Anti-Bias diskutiert. In den Seminaren finden sich neben der theoretischen Vermittlung überwiegend methodische Übungen und ein reflektiertes Ausprobieren. Anmeldungen sind bis zum 15. Oktober möglich. Informationen zu Inhalten und organisatorischen Fragestellungen finden sich hier: [http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2016/09/Konflikt\\_v.4\\_April-2017\\_print.pdf](http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2016/09/Konflikt_v.4_April-2017_print.pdf)

### **Fachtag „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen / Behinderungen – Wo wollen wir hin in Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention?“**

Der Fachtag wird am 15. September 2017, 10:00 bis 16:00 Uhr im Tagungszentrum des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Turmschanzenstr. 25, 39114 Magdeburg stattfinden.

Der Fachtag widmet sich der Frage, wie Mädchen und Frauen mit Beeinträchtigungen / Behinderungen barrierefrei beraten und unterstützt werden können. Dieser Fachtag wendet sich insbesondere an Mitarbeiter\_innen in Frauenschutz- und Opferunterstützungseinrichtungen sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe und Pflege. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir uns in Arbeitsgruppen über das Thema austauschen, Ideen und Perspektiven besprechen und somit versuchen, auf diesem Gebiet ein weiteres Stück voranzukommen.

\*Weitere Informationen\*

Es wird ein Teilnahmebetrag in Höhe von 5 € erhoben. Es besteht die Möglichkeit, in der Kantine des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration ein Mittagessen auf eigene Kosten einzunehmen. Die Teilnahmegebühr entrichten Sie bitte vor Ort.

\*Anmeldung\*





Da die Teilnehmer\_innenzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung bis zum 31.08.2017 an:

Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V.

Daniela Suchantke

Halberstädter Straße 45

39112 Magdeburg

Tel: 0391 / 60 77 26 65

Fax: 0391 / 61 08 35 34

E-Mail: [geschaeftsstelle@landesfrauenrat.de](mailto:geschaeftsstelle@landesfrauenrat.de)

## Bundesweite Veranstaltungsankündigungen

### ***Feminismus und Öffentlichkeit: Kritik, Widerstand und Interventionen im medialen Wandel***

Vom 4. bis 6. Oktober 2017 findet an der Goethe- Universität Frankfurt anlässlich der Verabschiedung von Ulla Wischermann in Kooperation zwischen *Cornelia Goethe Centrum* und der *Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht* in der DGPK die Jahrestagung der Fachgruppe zum Thema „Feminismus und Öffentlichkeit“ statt.

Im Zentrum der Jahrestagung stehen feministische Kritik und Praktiken des Widerstands im medialen Wandel sowie die damit in Gang gesetzten Veränderungen im Verständnis und in der Formierung von Öffentlichkeiten. Dies wirft vielfältige Fragen auf: Welche Debatten prägen das feministische Verständnis von Öffentlichkeit(en)? Welcher Öffentlichkeiten bedienen sich feministische Akteur\*innen und wie stellt sich das durchaus ambivalente Verhältnis zu traditionellen Massenmedien dar? Welche Rolle hat der feministische Journalismus in der Geschichte der Frauen\*bewegungen bis heute gespielt? Welchen Herausforderungen müssen sich Frauen\*bewegungen und queer-feministische Interventionen historisch und gegenwärtig stellen? Was bedeutet die Infragestellung von Geschlechterkategorien für feministische Handlungsmacht und die Artikulation feministischer Forderungen in medialen Öffentlichkeiten? In welcher Form finden feministische Forderungen und Positionen in fiktionalen, non-fiktionalen und sozialen Medien Verbreitung? Und wie werden diese rezipiert?

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://feminismusundoeffentlichkeit2017.wordpress.com/informationen/>

## Stellenausschreibungen

### ***Koordinator\*in für den Bereich Gleichstellung und Diversity (75%) IAMO***

Das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) ist ein agrarökonomisches Forschungsinstitut mit Sitz in Halle (Saale) und bietet zum 01.10.2017 eine Stelle als **Koordinator\*in für den Bereich Gleichstellung und Diversity (75%)** (bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E13 TV-L, befristet auf 3 Jahre mit Option der Verlängerung um weitere 2 Jahre) zur Unterstützung der Gleichstellungsarbeit am IAMO.

Ihre Aufgaben bei uns

- Erarbeiten von wissenschaftlich fundierten Konzepten und Strategien
- Entwickeln eines Instrumentenpools
- Umsetzen geeigneter Fördermaßnahmen
- eigenständiges Erstellen von Berichten, Analysen und Präsentationen
- Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen, Trainings und Workshops
- Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit





- administrative Aufgaben innerhalb des Projektes

Was Sie mitbringen sollten

- mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossenes Hochschulstudium in den Sozial- oder Geisteswissenschaften vorzugsweise Soziologie, Politikwissenschaften und/oder Gender Studies
- Arbeitserfahrung in den Bereichen Gleichstellung/Chancengleichheit
- Kenntnisse im Bereich Genderforschung
- Arbeitserfahrungen im oder Kenntnisse über das deutsche Wissenschaftssystem
- sehr gute Deutschkenntnisse sowie mindestens gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- (Arbeits-)Erfahrungen in einem internationalen und transkulturellen Umfeld
- Gremienerfahrung, Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Leitungspersonal
- hervorragende Kommunikationsfähigkeit und kooperativer Arbeitsstil
- hohes Maß an Eigenverantwortung, Engagement, Organisationstalent und Flexibilität

Über uns

Wir bieten eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem international geprägten Umfeld mit offenen Kommunikationswegen und einer dynamischen und modernen Arbeitsatmosphäre mit flexiblen Arbeitszeiten und umfangreichen Fortbildungsmöglichkeiten. Das IAMO versteht sich als familienfreundliches Forschungsinstitut und Chancengleichheit ist selbstverständlicher Teil unserer Personalpolitik. Schwerbehinderte werden daher bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Das IAMO fordert außerdem Personen mit Migrationshintergrund ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum **31.07.2017** an [personal@iamo.de](mailto:personal@iamo.de) (in einer PDF-Datei mit max. 5 MB).

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Stephanie Garling ([garling@iamo.de](mailto:garling@iamo.de), Telefon 0345 2928-400) gerne zur Verfügung.

### ***Gastprofessur für Gender Studies/Frauenförderung Uni Konstanz***

an der Universität Konstanz für das Wintersemester 2017/18 und das Sommersemester 2018.

Mit der Gastprofessur soll die intersektionale Perspektive aus den Diversity Studies mit dem Fokus auf Gender in der Lehre integriert und in den Disziplinen verankert sowie Impulse für die Forschung gesetzt werden. Ziel dieser Gastprofessur ist auch, Studierenden Genderkompetenz zu vermitteln und die wissenschaftlich geleitete Reflexion über Geschlechterverhältnisse anzuregen sowie die Lehre um Inhalte der Gender Studies im jeweiligen Fach oder interdisziplinär anzureichern (Schwerpunkt A). In Fachbereichen mit einem geringen Anteil an Wissenschaftlerinnen können Wissenschaftlerinnen auch als Vorbilder für Studentinnen fungieren, um sie zu motivieren, eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen (Schwerpunkt B).

Schwerpunkt A steht für (gesellschafts-)politisch relevante Gender/Diversity-Themen. Die Gastprofessur erweitert das Lehrangebot der Gender Studies und interdisziplinärer Kooperationen. Sie trägt dazu bei, Gender/Diversity-Inhalte in der Lehre zu integrieren und wirkt auf eine thematische Öffnung in der Disziplin hin. Angesprochen sind alle Fachbereiche der Geisteswissenschaftlichen Sektion und der Sektion Politik-Recht-Wirtschaft sowie der Fachbereich Psychologie.

Schwerpunkt B richtet sich an Fachbereiche, in denen Wissenschaftlerinnen nach dem Kaskadenmodell unterrepräsentiert sind. In diesen soll die Gastprofessur eine Vorbild-funktion für Studentinnen und Doktorandinnen einnehmen, zum Selbstverständnis von Wissenschaftlerinnen in männlich dominierten Disziplinen beitragen und bestenfalls zu einer Öffnung des (Forschungs-) und Lehrangebots für Gender/Diversity-Aspekte führen. Angesprochene Fachbereiche sind hier insbesondere die der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Sektion, vorzugsweise Mathematik, Biologie und Informatik aber auch die Philosophie.





Die Einstellungs Voraussetzungen ergeben sich aus dem Landeshochschulgesetz für Baden-Württemberg §47. Die Laufzeit beträgt i.d.R. drei bis vier Monate, die Vorlesungszeit muss abgedeckt sein bei einem Lehrraum von bis zu sechs LVS, der interdisziplinär ausgerichtet sein kann.

Die Finanzierung erfolgt über die Gleichstellungsmittel aus dem Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem jeweils für Sie relevanten Fachbereich auf, da dieser den Antrag für die Gastprofessur über das Dekanat beim Gleichstellungsrat einreicht.

**Die Abgabefrist ist für das Wintersemester 2017/2018 der 31.7.2017, für das Sommersemester 2018 der 22.10.2017.**

Bei Rückfragen wenden sie sich bitte an Marion Woelki (Referat für Gleichstellung, Familienförderung und Diversity, [marion.woelki@uni-konstanz.de](mailto:marion.woelki@uni-konstanz.de) ).

### **Projektmitarbeiterin/Projektmitarbeiter Gleichstellungsbüro Uni Frankfurt**

Im **Gleichstellungsbüro** der Goethe-Universität Frankfurt am Main ist **ab sofort** im Rahmen der Offensive „**Goethe-Universität Chancen=**“ für die Öffentlichkeitsarbeit die Stelle einer/eines **Projektmitarbeiterin/Projektmitarbeiters (E 13 TV-G-U, halbtags)** befristet für vier Jahre zu besetzen. Die Eingruppierung richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen des für die Goethe-Universität geltenden Tarifvertrags.

#### **Aufgabenbereiche:**

- Neukonzeption, Aufbau und Optimierung der Website des Gleichstellungsbüros u.a. durch eigene Texte
- Konzeption und Aufbau von Bilddatenbanken zu Gleichstellung und Diversity Policies
- Prozessoptimierung der Öffentlichkeitsarbeit des Gleichstellungsbüros im Rahmen der Offensive und Etablierung von Strukturen des Wissensmanagements
- Erhöhung der internen und externen Sichtbarkeit gleichstellungspolitischer und diversitätssensibler Angebote durch die Erstellung von Medienprodukten (Broschüren, Flyer, Presseartikel)
- Organisation von Veranstaltungen (Vortragsreihen, Symposien, Tagungen)
- Betreuung kleinerer Videoproduktionen

#### **Voraussetzungen:**

- erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise in publizistischen/medienwissenschaftlichen Studiengängen
- berufliche Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion und bei der Erstellung und Veröffentlichung von Web- und Print-Produkten
- sehr gute Kenntnisse wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Diskurse zu Gleichstellung und Diversität und große Sensibilität in der Darstellung und Vertretung dieser Themenbereiche
- Erfahrungen mit Content-Management-Systemen und Indesign und/oder Photoshop sowie sicherer Umgang mit Office-Anwendungen
- gutes schriftliches Ausdrucksvermögen in Deutsch und Englisch
- Kenntnisse von Hochschulstrukturen
- Erfahrungen mit konzeptioneller Arbeit

Kenntnisse, um Medienproduktionen möglichst barrierefrei zu gestalten, sind erwünscht. Die Tätigkeit erfordert ein hohes Maß an Reflexionsfähigkeit, Selbstständigkeit, Organisationstalent, Kontaktfreudigkeit und Flexibilität.

Die Goethe-Universität setzt sich aktiv für Chancengleichheit ein und bemüht sich um eine familienfreundliche Gestaltung universitärer Arbeitszusammenhänge. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig berücksichtigt; dies gilt auch für Personen mit Schwerbehinderung. Bewerbungen von Personen mit Migrationsgeschichte werden besonders begrüßt.







Interessentinnen/Interessenten werden gebeten, ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen **sowie aussagekräftigen Arbeitsproben** in elektronischer Fassung **bis zum 08.08.2017** mit dem Betreff „Öffentlichkeitsarbeit“ zu senden an: Dr. Anja Wolde, [gleichstellungsbuero@uni-frankfurt.de](mailto:gleichstellungsbuero@uni-frankfurt.de).

Hinweis: Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt; Reisekosten können leider nicht erstattet werden. Mehr Informationen zum Gleichstellungsbüro finden Sie unter [www.gleichstellungsbuero.uni-frankfurt.de](http://www.gleichstellungsbuero.uni-frankfurt.de)

### **Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in CEWS**

**GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften** ist eine von Bund und Ländern finanzierte, international tätige sozialwissenschaftliche Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft. Die Abteilung **Dauerbeobachtung der Gesellschaft** unterstützt die Sozialforschung indem sie umfassende Ressourcen zur Beschreibung und Analyse des sozialen Wandels bereitstellt. Daneben unterstützt die Abteilung Universitäten und Forschungseinrichtungen bei der Verwirklichung der Geschlechtergerechtigkeit, indem sie umfassende Informationen zum Thema bereitstellt, berät und Maßnahmen in diesem Bereich evaluiert. Für das **Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS** suchen wir zum **nächstmöglichen Zeitpunkt am Standort Köln** eine/n **Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in TV-L EG 13 (75 %), für die Dauer von vier Jahren.**

#### **Ihre Aufgaben umfassen**

sozialwissenschaftliche Forschung und Services im Themenfeld „Geschlechterverhältnisse und Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft“:

- Theoriebasierte Forschung zu geschlechterspezifischen Aspekten von Qualifizierungs-, Berufs- und Karriereverläufen in der Wissenschaft; vor-zugsweise auf der Grundlage von quantitativen Daten wie beispielsweise Längsschnitt- oder Paneldaten; eine Promotion in diesem Themenfeld wird gefördert und erwartet;
- Etablierung eines Forschungsdatenmanagements für das CEWS-Team;
- Anbahnung von Kooperationen und Vernetzung, insbesondere mit der Hochschul- und Wissenschaftsforschung;
- Politikberatung zu dem Themenfeld.

#### **Sie bringen folgende Qualifikationen und Kenntnisse mit:**

- Sehr guter Master-Abschluss in einem sozialwissenschaftlichen Fach;
- Ausgewiesene Kenntnisse in der Bildungs-, Berufs- und Karriereforschung oder der Hochschul- und Wissenschaftsforschung sowie der Geschlechterforschung;
- Umfangreiche Kenntnisse über quantitative Analyseverfahren der multivariaten Statistik, wünschenswert zu Verlaufsdaten- und Paneldatenanalyse; ggf. Kenntnisse über elaborierte qualitative Datenerhebungs- und –auswertungsverfahren; Kenntnisse über mixed-methods-Designs sind besonders erwünscht;
- Gute mündliche und schriftliche Englisch-Kenntnisse.

Wir unterstützen Sie, Ihre Qualifikationen weiter zu entwickeln. **Eine Promotion wird gefördert und erwartet.** Informationen über Personalentwicklung und Karriere bei GESIS finden Sie hier.

Die Beachtung der Schwerbehindertenrichtlinien und der Vorschriften des Gesetzes über Teilzeitarbeit ist gewährleistet. Wir fördern die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. GESIS ist durch das „audit berufundfamilie“ zertifiziert.

Für weitere Informationen zu den Aufgabengebieten steht Ihnen Jutta Dalhoff unter Tel. 0221- 476 94 250 oder per E-Mail unter <mailto:jutta.dalhoff@gesis.org> zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich hier mit Lebenslauf und Zeugnissen bis einschließlich 21.08.2017.

Die Bewerbungsgespräche finden in der ersten Septemberhälfte 2017 in Köln statt.

Die Kennziffer lautet: DBG-27





### ***Bildungsreferent\* mit dem Fachschwerpunkt Jungen\*arbeit Kompetenzzentrum***

Im Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) ist, vorbehaltlich der endgültigen Mittelzuweisung durch das Land Sachsen-Anhalt, zum 01.01.2018 eine Stelle als **Bildungsreferent\* mit dem Fachschwerpunkt Jungen\*arbeit** zu besetzen. Diese ist vorerst für 1 Jahr befristet (mit optionaler Entfristung), mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 37 Stunden.

Die Aufgaben umfassen: - Akquise von Modellprojekten der Jungen\*arbeit und fachliche Begleitung - Vernetzung von Jungen\*arbeit im Bundesland und Mitwirkung im bundesweiten Diskurs  
- Vorantreiben des jungen\*politischen Diskurses in den Landkreisen und im Bundesland - Konzeption und Umsetzung zeitgemäßer Methoden für die Arbeit mit Jungen\* - Planung, Durchführung und Dokumentation von Fortbildungen und Fachtagungen - Transfer von wissenschaftlichen Aspekten in die Praxis  
- Kooperation mit der Mädchen\*arbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Akquise von Dritt-/sonstigen Fördermitteln  
Wir erwarten: - abgeschlossenes Studium (Hochschul- oder Fachhochschul-Abschluss) - grundlegendes Wissen in den Bereichen Gender und Jungen\*arbeit - Erfahrungen in der Gestaltung von Fortbildungen und Moderation von Prozessen - Methodenkompetenz und Erfahrungen in der Projektplanung und -durchführung - Entscheidungs- und Verantwortungsbereitschaft - Engagement, Belastbarkeit und Flexibilität - Bereitschaft, landesweit mobil zu sein - gute EDV-Kenntnisse Erwartet werden darüber hinaus Organisationstalent, Überzeugungs- und Durchsetzungsfähigkeit, eine ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie die Affinität zur Nutzung von sozialen Medien. Die Vergütung erfolgt je nach den persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe E 9 TV-L. Schriftliche Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 31.8.2017 an:

Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. z. Hd. Kerstin Schumann, Schönebecker Straße 82, 39104 Magdeburg [schumann@geschlechtergerechteJugendhilfe.de](mailto:schumann@geschlechtergerechteJugendhilfe.de)

Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden die Unterlagen nicht berücksichtigter Bewerber\*innen vernichtet. Bei gewünschter Rücksendung bitten wir um Beilage eines ausreichend frankierten Rückumschlags. Durch die Bewerbung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

### ***wissenschaftliche Referentin/wissenschaftlicher Referent für das Projektbüro „Frauen in Kultur und Medien“ des Deutschen Kulturrates***

Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, sucht möglichst ab dem 01.09.2017 befristet bis zum 31.07.2020 eine wissenschaftliche Referentin/einen wissenschaftlichen Referenten für das Projektbüro „Frauen in Kultur und Medien“.

Zu den Aufgabenbereichen gehören:

- Mitwirkung bei der Einrichtung des Projektbüros „Frauen in Kultur und Medien“
- Betreuung und Umsetzung des BKM-Mentoring-Programms
- Mitwirkung bei der Einrichtung und Betreuung eines Ausschusses Geschlechtergerechtigkeit beim Deutschen Kulturrat
- Mitwirkung bei der Fortentwicklung des Runden Tisches „Frauen in Kultur und Medien“ der Kulturstatsministerin durch Austausch und operative Maßnahmen
- Mitarbeit bei der Erstellung von Datenreports und Dossiers

Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz in einem kleinen Team. Vergütet wird die Tätigkeit nach TVÖD 12. Der Stellenumfang beträgt 30 Stunden in der Woche. Arbeitsort ist Berlin.

Wir erwarten:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikationen,
- mehrjährige Berufserfahrung im Verbandswesen vorzugsweise im Kultur- und Medienbereich,





- mehrjährige Berufserfahrung in der Organisation und inhaltlichen Begleitung von Gremien,
- umfangliche Kenntnisse der aktuellen Debatten zur Geschlechtergerechtigkeit,
- Bereitschaft sich schnell in neue Arbeitsfelder einzuarbeiten.

Der Deutsche Kulturrat bemüht sich um mehr Geschlechtergerechtigkeit in seiner Geschäftsstelle. Er strebt daher an, den Männeranteil zu erhöhen. Es sollen sich von der Stellenausschreibung daher auch Männer angesprochen fühlen.

Wir freuen uns über aussagekräftige Bewerbungen ausschließlich per Mail an Gabriele Schulz, Stv. Geschäftsführerin des Deutschen Kulturrates, [ed.tarrutluk@zluhcs.g](mailto:ed.tarrutluk@zluhcs.g). Frau Schulz steht für Rückfragen ebenfalls per Mail zur Verfügung. Bewerbungsschluss: 12.08.2017.

### **Mitarbeiter\*in für das Projekt „Erfolgreiche Gleichstellungspolitik auf kommunaler Ebene: Qualität – Image – Strukturen 2017 – 2019**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) sucht für ihr bundesweit wirkendes Projekt „**ERFOLGREICHE GLEICHSTELLUNGSPOLITIK AUF KOMMUNALER EBENE: QUALITÄT – IMAGE – STRUKTUREN 2017 – 2019**“ – eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für eine Vollzeitstelle (39 Stunden/Woche), vorbehaltlich der Zuwendung des BMFSFJ, ab dem 1. September 2017. Die Stelle ist teilbar und projektbezogen befristet bis zum 31.12.2019.

Die BAG ist der Zusammenschluss der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in der Bundesrepublik. Sie vertritt die Interessen von Frauen auf Bundesebene und schafft ein bundesweites Forum für frauen- und gleichstellungspolitische Diskussionen.

Wir arbeiten sowohl eng mit den jeweiligen Landesarbeitsgemeinschaften als auch mit bundesweit agierenden Organisationen zusammen und verfügen über eine Geschäftsstelle in Berlin. Der Arbeitsort kann, muss aber nicht, Berlin sein.

Das bundesgeförderte Projekt der BAG besteht aus mehreren Bausteinen, die sowohl die Qualifikation der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsstellen, ihr Image in der Öffentlichkeit als auch ihre Möglichkeiten zur Kommunikation mit der politischen Ebene betreffen.

#### **Ihre Aufgaben:**

- Projektleitung, Projektmanagement und -koordination des BAG-Projektes
- Konzeptionelle Weiterentwicklung und strategischer Ausbau der Vernetzungs- und Kooperationsarbeit mit anderen bundesweiten Verbänden zur Frauen- und Gleichstellungspolitik
- Konzept zur Untersuchung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen von Frauen- und Gleichstellungspolitik in städtischen und ländlichen Räumen
- Entwicklung von Konzepten zum Ausbau der Drittmittelförderung
- Konzeption von Workshops und Kommunikationsstrategien im Kontext der Strukturen föderaler Gleichstellungsarbeit
- Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartner/innen

#### **Ihre Qualifikationen:**

- Abschluss eines Diplom- oder Masterstudiums in einer einschlägigen Fachrichtung oder gleichwertige Erfahrungen und/oder Qualifikationen
- Kenntnisse in der Konzeptentwicklung sowie in der Planung und Durchführung von Projekten bzw. im Projektmanagement
- Gute Kenntnisse über die Arbeit kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros
- (Praktische) Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kommunalpolitik und Kenntnisse über behördliche Rahmenbedingungen
- Ausgewiesene gleichstellungspolitische Erfahrungen





- Erfahrungen in wissenschaftlich fundierter Bestandserhebung und Konzeptionsentwicklung
- Erfahrungen in den Bereichen Gesprächsführung und Moderation
- Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu recherchieren und zu analysieren
- Sicherer Umgang mit den sogenannten neuen Medien
- Kommunikationsstärke und sicheres Präsentationsgeschick
- Fähigkeit, selbständig, gut organisiert und eigenverantwortlich zu arbeiten
- hohe persönliche und soziale Kompetenzen

Bei Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen und Wahrnehmung aller übertragenen Aufgaben erfolgt eine Zuordnung analog bis zur Entgeltgruppe E 13 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Stelle ist teilbar und befristet zu besetzen.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 09. August 2017 Bewerbungsschluss, ausschließlich per Mail an die Bundesgeschäftsstelle: [bag@frauenbeauftragte.de](mailto:bag@frauenbeauftragte.de). **Es werden nur Onlinebewerbungen berücksichtigt.** Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle unter 0 30 – 240 09 812. Weitere Informationen über die BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen finden Sie auch auf unserer Homepage unter [www.frauenbeauftragte.de](http://www.frauenbeauftragte.de).

## Neues aus Hochschule, Politik, Medien

### ***CEWS - Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2017 erschienen***

Das Ranking wendet sich an alle, die in Hochschulen und Politik an der Qualität und dem Innovationspotenzial unserer Hochschulen interessiert sind. Dafür ist ein vergleichender Blick auf die Leistungen im Bereich der Chancengleichheit unverzichtbar, um wirkungsvolle Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Situation von Frauen in Wissenschaft und Forschung einzuleiten oder fortzusetzen.

Das Ranking beruht auf quantitativen Daten aus dem Jahr 2015. Bewertet werden die Hochschulen in den Bereichen Studierende, Promotionen, Habilitationen und Juniorprofessuren, wissenschaftliches und künstlerisches Personal und Professuren. Berücksichtigt werden auch Veränderungen im Zeitverlauf beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie bei den Professuren. Eingeflossen sind die Daten von 287 Hochschulen, das Gesamtranking gibt Auskunft über 64 Universitäten, 131 Fachhochschulen und 44 Künstlerische Hochschulen. Zusätzlich zu dem Hochschulranking beinhaltet die Veröffentlichung ein Ranking der Bundesländer, das auf ähnlichen Indikatoren beruht.

Weitere Informationen und die Online-Version unter:  
<http://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/52104>

### ***Gleichstellung in der Wissenschaft: DFG setzt neue Akzente***

Mit zusätzlichen Maßnahmen und einer inhaltlichen Neuakzentuierung will die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft weiter vorantreiben. Die Gremien der größten Forschungsförderungsorganisation und zentralen Selbstverwaltungseinrichtung der Wissenschaft in Deutschland fassten hierzu am 5. Juli 2017, im Rahmen der Jahresversammlung in Halle (Saale) einen mehrteiligen Beschluss. Dieser sieht zum einen vor, die Implementierung von Gleichstellungsmaßnahmen im Zuge der sogenannten „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ fortzusetzen. Zum anderen soll das Thema Gleichstellung – das als Satzungsziel bereits eine herausgehobene Bedeutung für die Arbeit der DFG hat – künftig im eigenen Förderhandeln eine noch größere Rolle spielen. Beides findet statt vor dem Hintergrund, dass die Anzahl von Professorinnen und Frauen in wissenschaftlichen Führungspositionen in Deutschland zwar weiter steigt, aber immer noch hinter den Möglichkeiten zurückbleibt. So liegt der Professorinnenanteil derzeit bei 22 Prozent (ohne Juniorprofessuren) bei einem





Frauenanteil von circa 50 Prozent der Studienabschlüsse und 45 Prozent der Promotionen. Zur Stärkung der Gleichstellung an den Universitäten hatte die DFG bereits 2008 die „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ eingeführt, die von den DFG-Mitgliedern als Selbstverpflichtung verabschiedet wurden. Sie haben sich in den Mitgliedseinrichtungen als wirksam für die Etablierung gleichstellungsfördernder Strukturen und Maßnahmen erwiesen. Dies zeigt eine von der DFG durchgeführte Studie zu Umsetzung und Wirkungsweisen der Standards: Vieles deutet darauf hin, dass sie zur Organisationsentwicklung und zu einem Kulturwandel zu chancengerechteren Bedingungen beigetragen hätten. Gemeinsam mit anderen (politischen) Initiativen und Programmen, so die Studie, hätten die „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ auch maßgeblich zu der inzwischen herausgehobenen Bedeutung der Gleichstellung im Wissenschaftssystem insgesamt beigetragen. Auf den Ergebnissen der Studie aufbauend hat eine von der Mitgliederversammlung eingesetzte Arbeitsgruppe Empfehlungen für die Fortführung der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ erarbeitet. Diesen haben sich die Mitglieder nun angeschlossen und ihre Selbstverpflichtung erneuert. Angesichts der positiven Entwicklungen in der Gleichstellung sollen die Berichte zur Umsetzung der Standards verschlankt werden, die Mitglieder wollen künftig alle zwei bis drei Jahre qualitative Berichte zu wechselnden Schwerpunktthemen einreichen.

Vorstand und Präsidium der DFG begrüßten bei der Jahresversammlung den inzwischen hohen Stellenwert der Gleichstellung in den Mitgliedseinrichtungen wie auch im Wissenschaftssystem. Dennoch gebe es weiterhin Handlungsbedarf: „Die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft ist noch nicht erreicht. Das bedeutet einen Verlust an Exzellenz und Effizienz: Herausragende Forschung kann auf das Potenzial von Wissenschaftlerinnen nicht verzichten“, sagte **DFG-Generalsekretärin Dorothee Dzwonnek**. „Die Universitäten dürfen in ihren Anstrengungen daher nicht nachlassen, um etwaigen Gewöhnungstendenzen entgegenzuwirken. Die DFG wird ihrerseits das kontinuierliche Monitoring fortführen, zugleich aber auch noch stärker auf ihr eigenes Förderhandeln schauen und ein qualitatives Gleichstellungskonzept erarbeiten, um Gleichstellung und die Vereinbarkeit von Beruf und Partnerschaft oder Familie in Zukunft noch stärker konkret zu fördern.“

Zusätzlich zur Fortsetzung der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ verabschiedeten die Gremien die Ausarbeitung eines qualitativen Gleichstellungskonzepts und seine Umsetzung bis Ende 2018. Bei der Erstellung des qualitativen Gleichstellungskonzepts will die DFG ihre Förderverfahren und -instrumente auf mögliche strukturelle Hemmnisse hin untersuchen und die Gleichstellung von Männern und Frauen durch geeignete Maßnahmen fördern. Darüber hinaus soll das Förderhandeln auf die Aspekte Karriere und Personalentwicklung sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Partnerschaft oder Familie geprüft werden. Als erste konkrete Maßnahmen beschlossen die Gremien etwa für das Emmy Noether-Programm die Abschaffung der zwölfmonatigen Residenzpflicht im Ausland sowie die Einführung eines zweckgebundenen Familienzuschlags von bis zu 6000 Euro pro Jahr für Kongress- und Forschungsreisen. Darüber hinaus sollen Frauen in allen Verfahren stärker an den Begutachtungsprozessen beteiligt werden.

Bereits im März 2017 hatte die DFG für ihre Entscheidungsgremien und deren Untergremien einen Zielwert von 30 Prozent Wissenschaftlerinnen beschlossen. Diese Zielzahl ist ambitioniert, weil sie deutlich über den derzeitigen Professorinnenanteil von 22 Prozent hinausgeht. Einen Anteil von 22 Prozent hat die DFG in Bezug auf die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen in ihren Gremien jedoch ganz überwiegend, abhängig vom Fachbereich, bereits erreicht.

Aus CEWS-Journal 109

Stellungnahme und Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards“ unter:

[http://www.dfg.de/download/pdf/dfg\\_im\\_profil/reden\\_stellungnahmen/2017/stellungnahme\\_studie\\_gleichstellungsstandards.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/reden_stellungnahmen/2017/stellungnahme_studie_gleichstellungsstandards.pdf)





### ***Frauenanteil bei den Habilitierten steigt weiterhin kontinuierlich an***

Insgesamt 1.581 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben im Jahr 2016 ihre Habilitation an wissenschaftlichen Hochschulen in Deutschland erfolgreich abgeschlossen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, nahm die Gesamtzahl der Habilitationen im Vergleich zum Vorjahr um fast 3 % ab. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der weiblichen Habilitierten um 4 % auf 481. Dies entspricht einem Frauenanteil an den Habilitationen von **30 %** (Vorjahr 28 %). Damit hat sich der kontinuierliche Anstieg des Frauenanteils weiter fortgesetzt. 2006 hatte er noch bei 22 % gelegen. Das Durchschnittsalter der im Jahr 2016 Habilitierten lag wie im Vorjahr bei 41 Jahren. Frauen waren mit durchschnittlich knapp 42 Jahren geringfügig älter als Männer (41 Jahre). Mit insgesamt 802 abgeschlossenen Habilitationsverfahren war 2016 – wie in den Jahren zuvor – die Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften am häufigsten vertreten, und zwar bei Männern (596) wie bei Frauen (206 Habilitationen, Frauenanteil 26 %). Darauf folgten die Fächergruppen Geisteswissenschaften (insgesamt 218 Habilitationen, Frauenanteil 39 %), Mathematik, Naturwissenschaften (211, Frauenanteil 27 %) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (202, Frauenanteil 42 %). In dieser Fächergruppe stieg der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozentpunkte. 194 Habilitationen wurden im Jahr 2016 in Deutschland von ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erfolgreich beendet. Auch bei den ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erfolgten 2016 mit 73 die meisten Habilitationen in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften. Der Ausländeranteil bei den Habilitationen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte auf 12 %. Im Jahr 2006 hatte der Ausländeranteil an den Habilitierten 4 % betragen.

Quelle: PM Statistisches Bundesamt (Destatis), 28.06.2017

## **Neuerscheinungen**

Andrea Löther; Birgit Riegraf (Hrsg.)

### **Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung. Veränderte Governance und Geschlechterarrangements in der Wissenschaft**

cews.Beiträge Frauen in Wissenschaft und Forschung, Band 8  
Verlag Barbara Budrich 2017

Dahmen, Jennifer; Thaler, Anita (Hrsg.)

### **Soziale Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung**

Verlag Barbara Budrich 2017

Bohnet, Iris

### **What works. Wie Verhaltensdesign die Gleichstellung revolutionieren kann**

C.H.Beck 2017

Zeh, Janina

### **Prekäre Arbeit und Zivilgesellschaft: Ein genderdifferenzierter Vergleich zwischen Deutschland und Großbritannien**

Springer VS 2017

Hilgemann, Meike

### **Der Übergang vom Bachelor zum Master. Bildungsentscheidungen im Schnittfeld von Gender und Fachkultur**

Verlag Barbara Budrich Juni 2017





Puchert, Lea

**Männliche Ingenieurstudenten**

Eine Biographieanalyse ingenieurwissenschaftlicher Studienfachwahl. Mit einem Gendervergleich weiblicher und männlicher Ingenieurbiographien  
Verlag Barbara Budrich August 2017

Brandt, Martina; Ducki, Antje

**Gendersensible Gestaltung des neuen Studiengangs „BWL – Digitale Wirtschaft“ an der Beuth Hochschule für Technik Berlin**

Budrich Uni-Press Mai 2017

Knaut, Annette, Heidler, Julia (Hrsg.)

**Spitzenfrauen. Zur Relevanz von Geschlecht in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport**

Springer VS 2017

Yilmaz, Filiz

**Karrierefrauen mit Migrationshintergrund. Kriterien und Barrieren für den beruflichen Erfolg von Migrantinnen**

Studylab Juli 2017

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:*

*Michaela Frohberg*

*Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*

*Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg*

*Tel.: (0)391 / 67 58 905*

*Email: [frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de](mailto:frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de)*

*Internet: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de>*

